

Sellerhäuser Depesche



Ausgabe 19, Oktober 2017

Sommerspezial

bis zu 2 Kaltmieten
geschenkt und
Einbauküche möglich



OSTHEIMSTR. 8a - 2. OG

**3-Raumwohnung
mit Balkon ins Grüne**

WM:
499€



sofort bezugsfertig

52,68 m² | kalt 352 € | neues Laminat in allen Wohnräumen | Küche mit Fenster | Kelleranteil + Abstellkammer | 2 KM Kaution | EVK: 168,28 kWh/(m²*a) | Zentralheizung Gas | Baujahr: 1906

OSTHEIMSTR. 20a - 3. OG

**Großzügige 2-Raum-Wohnung
mit Wanne und Dusche**



sofort bezugsfertig

WM:
498€

59,13 m² | kalt 380 € | große Küche mit Fenster | neues Laminat | Kelleranteil + Abstellkammer | 2 KM Kaution | EVK: 168,28 kWh/(m²*a) | Zentralheizung Gas | Baujahr: 1906



OSTHEIMSTR. 20a - 2. OG

Frisch renovierte 2 Zimmer



WM:
434€



sofort bezugsfertig

50,78 m² | kalt 320 € | neues Laminat | Küche mit Fenster | Kelleranteil + Abstellkammer | 2 KM Kaution | EVK: 168,28 kWh/(m²*a) | Zentralheizung Gas | Baujahr: 1906

BCRE
Leipzig Wohnen



0341 256 594 514
vermietung@bcre-leipzig.de
www.bcre-leipzig.de

Editorial

So, das war sie nun: die Bundestagswahl 2017. Beim Schreiben dieser Zeilen weiß ich natürlich nicht, wie es ausgegangen ist. Als Idealist hoffe ich natürlich, dass Sie wählen waren und die demokratischen Kräfte in unserem Land unterstützt haben. Als Realist weiß ich, dass es auch Vorbehalte gegen die etablierten Parteien gibt. Aber genau das ist eine Grunderrungenschaft der Demokratie – andere Meinungen zuzulassen. Und wenn man nicht selber zuhören kann, sollte man den anderen gegenüber wenigstens so tun!

Es war beschämend zu sehen, wie Anhänger von Parteien, die sich selbst als Alternativen verstehen, Veranstaltungen politisch Andersdenkender nutzten, um selbst mit Pöbeleien und Geschrei Aufmerksamkeit zu erhaschen. Dieses Gebaren hatten wir in Deutschland schon einmal und es führte in eine zwölfjährige Dunkelheit.

Damals vor 80 Jahren schwiegen große Teile der bürgerlichen Mitte, was die Erosion der Weimarer Republik wie ein Katalysator beschleunigte. Auch heute ist bürgerschaftliches Engagement kein Selbstläufer. Das ist weder *Die Reise in 80 Tagen um die Erde* noch *Die Vermessung der Welt* sondern viele kleine Timestepschritte, von denen auch mal welche zurückgesetzt werden müssen. Ist es denn aber nicht besser, *ein Lichtlein anzuzünden, als auf die Dunkelheit zu schimpfen?* Das fängt für den Bürgerverein beim Aufbau der Bühne zum Parkfest an, geht über Vorschläge an die Stadtverwaltung weiter zu den Aufräumaktionen im Stadtteil und im Park und hört nicht bei den Sellerhäuser Gesprächen auf.

Am letzten Augustwochenende haben wir wieder ein wundervolles Teichkonzert im Stünzer Park auf die Beine gestellt.

Wäre das auch nicht etwas für Sie? Mitten drin statt nur dabei! Das Team vom Bürgerverein Sellerhausen-Stünz freut sich auf Ihre Unterstützung. Oder wie wäre es mit einem Beitrag für die Sellerhäuser Depesche? Möglichkeiten gibt es viele.

Natürlich besteht eine Hemmschwelle, sein Gedankengut anderen Menschen anzuvertrauen und erst recht, wenn diese das in einer Auflage von 4.000 Exemplaren im Stadtteil verteilen. Aber es schadet auch nichts! Und die Welt würde sich weiter drehen, wie sie sich auch ohne den Bürgerverein Sellerhausen-Stünz weiter drehen würde. Aber sie wäre zumindest im Stadtteil um ein, zwei Sternschnuppen dunkler ...

Axel Kalteich, Vorsitzender Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.



Axel Kalteich

Inhalt

| | | |
|--------------------------------------|--|----|
| Axel Kalteich | Glückliche Gesichter beim Stadtteilfest 2017 | 04 |
| Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. | Termine im Stadtteil Sellerhausen-Stünz | 06 |
| Axel Kalteich | Der Sellerhäuser – Ehrung für unsere engagierten Mitbürger | 06 |
| Ronald Pohle | Der Sellerhäuser 2017: Horst Bärsch | 07 |
| Martin Zinger | Geigenklänge aus der Plaußiger Straße in Sellerhausen für die ganze Welt: Lubomir Dshokow, Geigen- und Gitarrenbaumeister | 09 |
| Eckhard Stange | Batnight 2017 im Stünzer Park | 10 |
| Dietmar Kühne | Big Band der Musikschule Johann-Sebastian Bach Leipzig zum Teichkonzert im Stünzer Park | 13 |
| Ulrike Pippel | Lebendiger Advent in Sellerhausen-Stünz | 14 |
| Axel Kalteich | Unterschriftensammlung für eine Einkaufs- möglichkeit während des REWE-Umbaus | 16 |
| Dr. med. Mario Seelmann | Wenn die Grippewelle kommt | 16 |
| Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. | Kurz und knapp | 19 |
| Michael Scharlott | Was die Menschen im Stadtteil bewegt | 20 |
| Axel Kalteich | Von 0 auf 100 und von 99 auf 1 | 21 |
| Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. | Wo sind Sie? | 22 |
| Martin Zinger | Treppenhäuser in Sellerhausen – Schätze hinter Gründerzeitfassaden | 22 |



Parkfest 2017



Sellerhäuser Treppenhaus

| | | |
|----------------------|--|---------|
| Martin Zinger | Einer der letzten Stünzer Kohlbauernhöfe | 24 |
| Dietmar Kühne | Wieder auf den aktuellen Stand gebracht | 26 |
| Ronald Pohle | Ordnung und Sauberkeit in Leipzig – Pflege öffentlicher Anlagen | 27 |
| Miniposter | | 28 – 30 |
| Steffi Handke | Auf leisen Pfoten | 32 |
| Bärbel Schmied | Eine Hundefamilie im Stünzer Park | 33 |
| Katharina Ulm-Cisnik | Das Hotel ganz in Ihrer Nähe | 35 |
| Notenspur Initiative | Musik im Wohnzimmer gewünscht? Gastgeber und Musiker für die 3. Notenspur-Nacht der Hausmusik gesucht | 37 |
| Axel Kalteich | Das Notenradkletterorchester – der musikalische Spielplatz im Stünzer Park | 38 |
| Ramona Gube | SchülerBANDe TASTEviel&SAITIG – wir freuen uns über Nachwuchs! | 39 |
| Peter Kohl | Stadtansichten – Bilder und Fotografien aus Sellerhausen und Stünz | 41 |
| Axel Kalteich | Halbjährlich grüßt das Murmeltier: Der Mittlere Ring | 43 |
| Maik Vedder | Club Sellerhausen | 44 |
| Peter Schiffel | Kummerzettel des Stadtgebietes Sellerhausen-Stünz | 47 |



Notenrad-Kletterorchester



Im Stünzer Park

Glückliche Gesichter beim Stadtteilfest 2017

Am 11. Juni 2017 war es wieder soweit! Der Bürgerverein lud zum Stadtteilfest rund um die Emmauskirche ein – und viele Leute kamen.



Am Bastelstand des Bürgervereins

Auch das Zwölfte vom Bürgerverein organisierte Parkfest folgte dem bewährten Leitgedanken als Fest der Menschen aus dem Stadtteil für die Menschen des Stadtteiles. Es präsentierten sich die Vereine und Einrichtungen mit vielen kreativen Mitmach- und Bastelangeboten und die Besucher fanden Möglichkeiten, sich über den Stadtteil zu informieren. So herrschte an Ständen im Park ein emsiges Gewusel und Gedränge und manchmal mussten die Kinder auch beim Basteln anstehen.

Niemand wurde ungeduldig und alles lief unheimlich entspannt ab und viele glückliche Gesichter waren beim Probieren der vielen kostenlosen Mitmach- und Bastelangebote zu erblicken.

Das kulturelle Bühnenprogramm wurde von den im Stadtteil ansässigen Schulen, Vereinen, den Kindergärten und dem Club Sellerhausen gestaltet. Unsere neue



Kleine Künstlerinnen auf der großer Bühne

Bühne konnte dabei den ersten Belastungstest bestehen und wurde unter anderem von den fachkundigen Tänzern von *Black&White Revolution* gelobt. Kulturelle Höhepunkte bildeten ebenfalls die Aufführung des Puppenspiels *Pettersson und Findus* vom Theater Fingerhut in der Emmauskirche und das Singspiel *Plisch und Plum* mit Liedern frei nach Wilhelm Busch für Groß und Klein.

Ein großes Dankeschön an alle, die am Erfolg des Festes Ihren Anteil hatten – und das sind viele: Sponsoren, Techniker, Kuchenverkäufer, Küchenfeen, Auf- und Abbauer, Task Force Bühne, Programmgestalter, Moderation, Bastler, Stand- und Kletterparcoursbetreuer, Einkäufer, Fotografen, Goldregenmacher ...

Ein Riesendankeschön ebenfalls für die vielen leckeren Kuchenspenden aus dem Stadtteil, die für ein pralles Büfett gesorgt haben. Gerade einmal eineinhalb Kuchen sind übriggeblieben und wurden

beim Aufräumen mit Genuss verzehrt. 35 Mitglieder des Bürgervereins sorgten an allen Ecken und Enden des Parks für das Gelingen des Stadtteilfestes, auch hier sei nochmals Dank geäußert.

Das Stadtteilfest 2018 wird am 17. Juni stattfinden. A. Kalteich



Königliche Spiele im Park



Leckere Kuchenspenden aus dem Stadtteil

Termine im Stadtteil Sellerhausen-Stünz

| | |
|--------------------------|--|
| 28. Oktober 2017 | <i>Sellerhäuser Barbecue</i> im Club Sellerhausen, Püchauer Straße 4 |
| 4. November 2017 | Parkpflegeinsatz Volkshain Stünz (weitere Infos Seite 8) |
| Ende November | Sellerhäuser Gespräche und Rundgang mit OBM Burkhard Jung (Infos nach Terminsetzung auf www.bv-sellerhausen.de) |
| 19. November 2017 | <i>O let me weep</i> – Barockes Konzert im Rahmen von Pro Organo (weitere Infos Seite 31) |
| 1. bis 24. Dezember 2017 | Lebendiger Advent in Sellerhausen-Stünz (weitere Infos Seite 14) |
| 10. Dezember 2017 | 10. Sellerhäuser Adventslicht (weitere Infos Seite 12) |
| Stammtisch: | Jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte <i>Volkshain Stünz</i> im Stünz-Mölkauer Weg |



Der Sellerhäuser – Ehrung für unsere engagierten Mitbürger

Mit dieser Ehrung sollen Menschen geehrt werden, die sich in unserem Stadtteil hervortun und engagieren. Der Bürgerverein möchte vor allem das ehrenamtliche Engagement auszeichnen. Es sollen die Menschen geehrt werden, die scheinbar *nebenher* viel Gutes tun und so unser Gemeinwesen lebenswert machen.

Der Sellerhäuser ist eine Skulptur, welche der Leipziger Künstler Michael Möbius aus Ziegeln der alten Sellerhäuser Schule eigens für den Bürgerverein geschaffen hat.

Wir ehren traditionell Personen, die sich um das Gemeinwohl, insbesondere um Sellerhausen und Stünz verdient gemacht haben. Der Bürgerverein hat in diesem Zusammenhang in den vergangenen Jahren sehr unterschiedliche Persönlichkeiten in den Fokus gebracht und mit dieser Ehrung ein Dankeschön für das besondere Engagement für unseren Stadtteil überreicht.

A. Kalteich

Der Sellerhäuser 2017: Horst Bärsch

Männlich, ein wahrliches Unikat

Bekannt durch viele Anekdoten und seine Sprüche, aber auch durch seine Leistungen seit Jahrzehnten in vielen unterschiedlichen Bereichen, die ihm zu einem wahren Vorbild für viele Menschen sein lässt!

»Den Blick nach vorn!« – Ein Lebensmotto wie aus dem Bilderbuch!

Wenn man den heutigen Preisträger erlebt, so scheint er in sich zu ruhen und ist doch nicht ruhelos.

Geboren 1935 in einer Bauernfamilie, als Kind schon mit der Begeisterung für Traktoren aufgewachsen, hat er heute eine der bedeutendsten Sammlungen von landwirtschaftlichen Geräten und das Ganze in Stünz.

Beruflich hat er als Lohndrescher im Raum Torgau angefangen und kam dann Ende der 1950iger Jahre nach Leipzig, wo er ein Fuhrgeschäft eröffnete.

Den heutigen Familiensitz in der Julius-Krause-Straße übernahm er von Familie Härting und hat mit der ständigen Pflege des Hofes ein Kulturgut und Wahrzeichen

für Stünz erhalten und so auch einen Mittelpunkt für den Aufbau und den Erhalt vieler sozialer Kontakte im Stadtteil geschaffen.

Der von ihm gepflegte Pool von historischen Lanz-Bulldog-Geräten ist über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt und war Station vieler historischer Erkundungen im Leipziger Osten.

Seiner Hilfe beim nun schon zum festen Veranstaltungskalender des Bürgervereins gehörendem *Konzert zur Vollmondnacht* verdanken wir ganz besonders den für die Technik, Kühlung und Beleuchtung notwendigen Strom.

Selbstverständlich ist für ihn ebenfalls, dass der Bürgerverein den im Laufe der Jahre aufgebauten Fundus an Veranstaltungsmobiliar kostenlos in den Lagerhallen unterstellen kann. Und falls mal drei bis vier Bänke oder ein bis zwei Zelte fehlen – kein Problem: Horst Bärsch hat für uns immer ein paar übrig.

Wir wünschen dem Preisträger und seiner Frau Gittl noch viele Jahre Gesundheit und Schaffenskraft!

R. Pohle



Horst Bärsch erhält den Preis von Axel Kalteich und Ronald Pohle



Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Parkpflegeeinsatz im Volkshain Stünz – „Da sieht man, was man macht!“

Diese und andere selbstzufriedene Worte waren nach dem Parkpflegeeinsatz im November der letzten Jahre von den zahlreichen Teilnehmern zu hören. Und tatsächlich wurde es geschafft, die alte Sichtachse zwischen Apelstein, Teich und Hügel wiederherzustellen, den Bereich um den neuen Spielplatz zu lichten und viele andere Ecken zu beräumen.

Auch dieses Jahr lädt der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz zur schöpferischen Arbeit: Wir bitten um Ihre tatkräftige Unterstützung bei unserem nunmehr vierten Parkpflegeeinsatzes im Volkshain Stünz

am Samstag, den 04. November 2017 von 9 bis 12 Uhr.

Treffpunkt ist der Parkeingang Julius-Krause-Straße

Wir bitten alle Leipziger, egal ob mit oder ohne Gartenerfahrung, mit uns zu Harke, Gartenschere oder Spaten zu greifen. Es werden unter fachlicher Anleitung Bäume und Sträucher verschnitten, es wird geharkt, gegraben und Unkraut entfernt. Werkzeuge können nur teilweise bereitgestellt werden.

Zur besseren Planung des Einsatzes bitten wir um Anmeldung bis zum 28.10. unter: 0163 – 279 62 91 oder per Email an info@bv-sellerhausen.de

www.bv-sellerhausen.de

E-Mail: info@bv-sellerhausen.de

Geigenklänge aus der Plaußiger Straße in Sellerhausen für die ganze Welt: Lubomir Dshokow, Geigen- und Gitarrenbaumeister



Lubomir Dshokow in seiner Werkstatt

Lubomir Dshokow, geboren in Bulgarien, lebt seit 1984 in Deutschland. Seine Ausbildung zum Geigen- sowie Gitarrenbaumeister absolvierte er 1973 bis 1977 in Plovdiv. Die Liebe zur Musik ließ ihn im Anschluss noch eine Ausbildung als Gitarrenlehrer machen. Mit Öffnung der Grenze erfüllte er sich in Leipzig den schon lang gehegten Wunsch, ein eigenes Fachgeschäft für Streich- und Zupfinstrumente zu eröffnen. Daraus entwickelte sich eine umfangreiche Reparaturwerkstatt mit einem An- und Verkauf von Musikinstrumenten jeglicher Art in der Plaußiger Straße 4 in Leipzig Sellerhausen. Das Geschäft gleicht mit seinen vielfältigen Instrumenten sowie seltenen Streich- und Zupfinstrumenten einem ständig mit neuen Klängen belebten Museum. Außergewöhnliche

Raritäten, von Harfen, Mandolinen über Geigen bis zum Kontrabass, stehen im Angebot des leidenschaftlichen Sammlers und Kenners. Daneben widmet sich Herr Dshokow mit großer Leidenschaft auch dem Neubau von Geigen, Bratschen und Celli. Er fertigt seine Instrumente nach Modellen von Ferrara und Bologna in kleiner Anzahl und mit persönlichem Charakter. Beratung, Regulierung, tonliche Optimierung der Instrumente werden von dem Geigen- und Gitarrenbaumeister mit Fachkompetenz und großer Gewissenhaftigkeit durchgeführt. Seinen Kundenkreis findet er sowohl bei Schul- und Hobbymusikern als auch bei Profimusikern großer Orchester. Inzwischen sind die Instrumente aus der Meisterwerkstatt in Sellerhausen über die Landesgrenzen hinweg international gefragt, seit 1992 werden sie von Herrn Dshokow auf vielen internationalen Musikmessen in Deutschland, Italien, Frankreich, China, Japan und den USA präsentiert. M. Zinger



Eingang zur Musikalienhandlung und Geigenbauwerkstatt in der Plaußiger Straße 4

Batnight 2017 im Stünzer Park

Anlässlich der internationalen Batnight (Fledermausnacht) werden traditionell am letzten Augustwochenende Veranstaltungen über Fledermäuse in weltweit 35 Ländern angeboten. So auch am letzten Sonntag im August im Stünzer Park.

Damit soll mehr Aufmerksamkeit diesen interessanten Fliegern der Nacht gewidmet werden. Die ca. 34 Fledermaus-Interessierten begleiteten die NABU-Fachleute, u.a. Michael Kulick, am Sonntagabend an den Stünzer Teich. Darunter waren auch einige Kinder, die viel Neues über das geheime Leben der Fledermäuse erfuhren. Vier Fledermauskästen wurden in die Eichen nahe dem Teich aufgehängt. Die Kästen dienen den Fledermäusen als Schlafstätte und Wochenstube.

Wie die Teilnehmer erfuhren, ist der Stünzer Park mit seinem Teich und dem Altbaumbestand ein ideales Biotop für mehrere Fledermausarten. Die Insektenwelt ist hier noch sehr umfangreich, die Artenvielfalt der Wiesenpflanzen und die zahlreichen Blattstraucharten bieten für Insekten ideale Lebensbedingungen. So frisst eine Mückenfledermaus pro Nacht 3.000 bis 5.000 Mücken. Der Stünzer Park erhält somit auch für den Arterhalt der Fledermaus eine wichtige Bedeutung. Mit viel Aufmerksamkeit wurde im Gespräch die immer noch wie ein Damoklesschwert über dem Stadtteil und dem Park schwebende Diskussion zum *Mittleren Autostraßenring* aufgenommen, ein Vorhaben welches den Naturcharakter des für den Leipziger Osten so einzigartigen Flächendenkmals völlig zerstören würde.

In Sachsen gibt es 20 Fledermausarten, eine weitere, die Alpenfledermaus, fühlt sich nach und nach hier auch heimisch. An diesem Abend konnten wir mit Hilfe von Ruf-Detektoren drei bis fünf Arten

ausmachen, so den Kleinen Abendsegler, die Mückenfledermaus, die Zwergfledermaus, die Rauhauffledermaus und die Wasserfledermaus. Durch die verschiedenen Ruf- und Ortungsfrequenzen (18 bis 110 Kilohertz) lassen sich die Arten gut voneinander unterscheiden. Der Ortungsruf ist ein anderer als der Jagdruf. Während der Jagd steigt die Herzfrequenz auf 800 Schläge pro Minute, dagegen während der Winterruhe reicht ein Herzschlag pro Minute aus.

Einige Fledermausarten verlassen unsere Region und fliegen in den Süden, ähnlich wie die Zugvögel. Die Arten, die hier bleiben, suchen sich warme Quartiere in Häusern, Kirchtürmen und in Baumhöhlen. Und hier liegt auch ein Problem, alte Bäume mit Höhlen werden gefällt, Wohnhäuser (Plattenbauten) werden saniert und abgedichtet, Kirchtürme werden verschlossen. Die Fachkundigen des NABU werden mitunter bei solchen geplanten Maßnahmen einbezogen und informiert, um bewohnte Fledermausquartiere umzusiedeln. Häufig erfolgt dies aus baulichen und zeitlichen Gründen oftmals nicht.



Zweifarbflödermaus

Fazit des sehr spannenden Abends ist, die heimischen Fledermäuse bedürfen zunehmend unseres Schutzes. Die menschlichen Eingriffe in die Natur bedrohen die Nahrungskette vieler Tierarten, deren Verschwinden wir erst merken, wenn wir selbst davon betroffen sind.

Gegen 22 Uhr ging der Abendrundgang zu den Fledermäusen im Stünzer Park zu Ende. Die Fledermäuse waren bei diesem idealen Flugwetter immer noch aktiv.

Im nächsten Jahr wird es wieder eine ähnliche Veranstaltung geben. Ein Hinweis noch von Herrn Kulick: Falls eine Fledermaus am Boden gefunden wird und liegt der Verdacht einer Verletzung nahe, kann mit dem NABU Leipzig Kontakt aufgenommen werden, die sich dann um das Tier kümmern. E. Stange

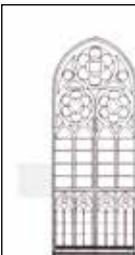
www.nabu-leipzig.de/projekte/fledermausschutz/batcities/



Suche Baugrundstücke in Leipzig und Umgebung!

massahaus Leipzig
Akki Notbohm
0172-3723170
akki.notbohm@massa-haus.de

massahaus.
Entdecke dich neu



Bleiverglasung • Restauration • Neuverglasung
Glasfusing • Spiegel • Glasplatten • Bildeinrahmung
Tur- und Reparaturverglasung • Isolierglas • Wärme- und Schallschutzglas

KUNSTGLASEREI SCHNEIDER

Wurzner Straße 155/157
04318 Leipzig
Telefon: (0341) 5 64 63 22
Telefax: (0341) 2 41 26 27
Mobil: 0177 / 6 11 28 54
E-Mail: info@kunstglaserei-schneider.de
www.kunstglaserei-schneider.de

Dirk Schneider
Glasermeister

Wir machen nicht nur Kunst!

Sie können uns in allen Belangen rund um den Werkstoff **Glas** ansprechen

Vom Kellerfenster über Spiegel bis zur Isolierverglasung



**Bürgerverein
Sellerhausen-Stünz**

Sellerhäuser Adventslicht

**Am 10. Dezember 2017
von 15.00 - 19.00 Uhr**

**Platz vor der Emmauskirche
Wurzner Str. 160 / Ecke Cunnersdorfer Str.**

Abseits vom Gedränge des städtischen Weihnachtsmarktes möchten wir in unserem Stadtteil einen besinnlichen Höhepunkt in der Adventszeit setzen. Die Waffelbäckerei läuft heiß. Glühwein und viele andere Weihnachtsleckereien warten auf den Verzehr. Neben vielen anderen Angeboten gibt es eine Weihnachtstombola zugunsten von Schulkindern im Südsudan. Um 17.00 Uhr wird ein Weihnachtskonzert in der Emmauskirche aufgeführt.

www.bv-sellerhausen.de
E-Mail: info@bv-sellerhausen.de



Big Band der Musikschule Johann-Sebastian Bach Leipzig zum Teichkonzert im Stünzer Park

Nach langer Vorbereitungsphase konnte das 7. Teichkonzert des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz am 26. August 2017 starten. Das Team des BV war am Veranstaltungstag bereits ab 8.00 Uhr auf den Beinen, um das Konzertgelände für den Abend optimal herzurichten. Hierbei zeigte es sich auch, dass sich die Investition in eine professionelle Bühne gelohnt hat. Die Auf- und Abbauphase unter der Leitung unsers Bühnenbaumeisters Martin Handke konnte um über 5% auf 50% verringert werden. Die gesamten Einkäufe für die Bewirtung der Besucher mussten im Vorfeld ebenso erledigt werden wie auch das gesamte Genehmigungsverfahren, welches notwendig ist um eine solche Veranstaltung überhaupt durchführen zu können. Für die 25 Musiker der Big Band mussten

z. B. Stühle besorgt werden und eine Möglichkeit gefunden werden, wo sich die Musiker umziehen können. Hierbei besonderen Dank an Oliver Urban und Horst Bärsch, die uns wie jedes Jahr wieder toll unterstützt haben. Dank des eingespielten Orga-Teams und der Unterstützung vieler Mitglieder des Bürgervereins war Punkt 18.00 Uhr alles bereit. Wohlwissend, dass die ersten Besucher bereits um 18.30 Uhr die erste Roster essen und das erste Bier trinken wollten. Der zwischenzeitliche Regenschauer konnte dies auch nicht verhindern. Dieser verzog sich jedoch bald und wir wurden mit blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen belohnt. Solch eine Veranstaltung ist ohne unsere Sponsoren nicht denkbar. Hierbei nochmals ein herzlicher Dank an:



Die MSL Big Band beim Teichkonzert 2017

- Birnschein Dienstleistungen
 - Straßenbau Handke
 - Bestattungen Dunker
 - Gaststätte Volkshain Stünz
 - Michael Scharlott
 - Württembergische Versicherungen
 - Dr. Mario Seelmann
 - Winkow & Brockstedt
 - Rechtsanwälte und Steuerberater
 - Gutachterkontor Kühne
- Pünktlich um 20.30 Uhr legte die Big Band vor einer überwältigten Zuschauerkulisse los. Nach ersten Zählungen waren über 800 Besucher erschienen, um diesem Konzert zu lauschen. Unter den Gästen befanden sich unter anderem Ronald Pohle MDL (einer der Gründungsväter des BV), Jens Lehmann Stadtrat und Carola Lange Stadträtin sowie auch viele Bürger aus anderen Stadtteilen. Dies zeigt auch, dass sich das Teichkonzert inzwischen zu einer festen Größe entwickelt hat und aus dem Veranstaltungs-

kalender der Stadt Leipzig nicht mehr wegzudenken ist.

Die Big Band der *Musikschule Johann-Sebastian Bach Leipzig* lieferte ein musikalisches Feuerwerk mit Instrumental- und Gesangsarrangements unvergesslicher Melodien von Duke Ellington, Count Basie und Glenn Miller, musikalischer Meisterwerke von Joe Zawinul, Dizzy Gillespie, Chick Corea, Arturo Sandoval oder Herbie Hancock – arrangiert von den Größen der Zunft, wie Sammy Nestico, Jerry Nowak oder Paul Jennings ab. Die Spielfreude der Band zeigte sich nicht zuletzt in Rock- und Pop-Melodien von *Earth, Wind & Fire* über Stevie Wonder und Gloria Estefan bis zu den Beatles. Nach mehreren Zugaben und tosendem Applaus war das Konzert gegen 23.00 Uhr zu Ende. Für die Organisatoren die schönste Anerkennung, für das kommende Jahr wieder eine so tolle Veranstaltung zu organisieren. D. Kühne

Lebendiger Advent in Sellerhausen-Stünz

Gemütliches Beisammensein im Wohnzimmer, besinnliche Worte und Basteln in der Küche, gemeinsames Musizieren im Hof, miteinander einen Augenblick im hektischen Trubel der Vorweihnachtszeit innehalten: Der *Lebendige Advent* hat viele Gesichter. Es soll ihn wieder geben, aber nur mit Ihnen als Gastgeber. Es ist die wunderbare Möglichkeit, sein *Haus-Türchen* an einem Abend zwischen dem 1. und 23.12. um 18.00 Uhr für eine halbe Stunde für ein einmaliges, gemeinsames, adventliches Miteinander zu öffnen.

Der Bürgerverein und die Kirchgemeinde Sellerhausen-Volkmarsdorf wollen auch in diesem Jahr Familien, einzelne Personen, Kreise, Institutionen oder Vereine ermutigen, sich zu melden und eine Tür des Kalenders mit alt Bewährtem oder neuen Impulsen zu füllen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, denn nur mit Ihnen wird dies möglich sein. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 5.11.2017 unter ulrike.pippel@web.de oder 0341 - 59 40 57 32.

Ihre Ulrike Pippel



So attraktiv wirkt Kompression

Kompressionsstrümpfe sind medizinische Hilfsmittel die auch optisch überzeugen. Feinste Transparenz und eine enorme Vielzahl an Trendfarben lassen Kompressionsstrümpfe wie Nylons aussehen.

Gehen Sie keine Kompromisse ein in Sachen Styling!

Für fittere und gesündere Beine - kommen Sie in unser Venen- und Lymphzentrum. **Wir beraten Sie gern!**

www.sanitaetshaus-matthies.de

SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG
Mobilität erleben

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Filiale
Leipzig - Mitte

Filiale
Leipzig - Ost

Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

Unterschriftensammlung für eine Einkaufsmöglichkeit während des REWE-Umbaus

Bei der von älteren Mitbewohnern initiierten Unterschriftensammlung ging es um die Versorgungssicherheit im Wohngebiet. Da dort vorwiegend ältere Menschen wohnen, bestehen Bedenken, dass diese während des Umbaus des REWE-Marktes in der Leonhard-Frank-Straße gewährleistet werden kann. Dieser soll von Februar bis November 2018 dauern.

Seitens REWE wurde uns bestätigt, dass ein Shuttlebus die Kunden zu anderen REWE-Märkten fahren soll. Dieser Vorschlag wird ebenfalls kritisch eingeschätzt, da bei der Nutzung von Gehhilfen eine Nutzung des Busses kaum möglich ist.

So kamen in knapp zwei Wochen Unterschriftensammlung über 800 Unterschriften zusammen. Neben der in der LVZ erfolgten Öffentlichkeitsarbeit trägt der Bürgerverein das Anliegen der Sammlung nebst Unterschriften an den Expansionsmanager Vollsortiment Region Ost der REWE Group weiter. Zu hoffen bleibt, dass dort eine Informationskampagne angestrengt und nach anderen Möglichkeiten – wie z. B. einem *Frischemobil* gesucht wird. Das von den Bewohnern angestrebte Interim im Getränkemarkt wird aber aus wirtschaftlichen Gründen bislang abgelehnt.

A. Kalteich

Wenn die Grippewelle kommt

Die Grippe (Influenza) ist eine hoch ansteckende Virenerkrankung, welche häufig ab dem Spätherbst und Winter unsere Region heimsucht. Diese Erkrankung ist nicht zu verwechseln mit einer normalen Erkältung. Nach einer Ansteckung treten häufig sehr rasch hohes Fieber bis zu 41 Grad, Abgeschlagenheit, Muskel- und Gelenkschmerzen, Schweißausbrüche, Schnupfen, Augenschmerzen, Kopfschmerzen und trockener starker Husten auf. Als Folge der raschen Virenvermehrung, besonders in den Schleimhäuten und der damit verbundenen entstehenden Abwehrschwäche, sind die infizierten Personen dann wesentlich anfälliger für schwerwiegende sekundäre Infektionen wie zum Beispiel eine Lungenentzündung. Deshalb sind besonders ältere und auch chronisch kranke Menschen stark gefährdet. Kaum jemand weiß, dass jedes Jahr mehrere tausend Menschen an

einer Grippe bzw. deren Komplikationen versterben.

Die Ansteckung erfolgt über eine sogenannte Tröpfcheninfektion z. B. durch Husten oder Niesen, aber auch durch Händeschütteln und Kontakt mit virusbelasteten Oberflächen wie z. B. Türklinken. Abgesehen von einem verantwortungsvollen Verhalten wie z. B. Händewaschen/-desinfizieren, vermeiden von Körperkontakt mit erkrankten Personen, kein gemeinsames Benutzen von Gläsern und Geschirr, sofortiges Entsorgen von gebrauchten Taschentüchern usw. ist der wirksamste Schutz eine jährliche Grippe-schutzimpfung, sinnvollerweise im Oktober oder November.

In der Regel kommt ein Impfstoff zum Einsatz, der unterschiedliche Virusstämme enthält und optimalerweise die Virenstämme enthält, die während der aktuellen Grippewelle zirkulieren. Allerdings kann

es auch dazu kommen, dass nicht alle Virenstämme im Impfstoff enthalten sind. Doch auch bei einer Infektion mit Influenza trotz Impfung kommt es dann in den meisten Fällen zu einem meist wesentlich mildereren Krankheitsverlauf. Die Schutzwirkung beträgt ca. 60 bis 80 Prozent.

Die Herstellung des Impfstoffes erfolgt derzeit in bebrüteten Hühnereiern. Die Weltgesundheitsorganisation meldet den Herstellern die zu erwartenden Virusstämme und diese werden in kleinen Mengen in die Eier eingebracht und darin vermehrt. Die Vermehrung dauert ca. sechs Monate. Danach kann der Impfstoff aus den Eiern geerntet werden.

Besonders zu empfehlen ist eine Impfung für Personen über 60 Jahre, für chronisch Kranke z.B. mit Herz-Kreislauf-erkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, Diabetes, Leber- und Nierenerkrankungen, Erkrankungen mit Störung des Immunsystems wie Menschen mit Tumorerkrankungen oder HIV und neurologischen

Erkrankungen, Personen in Alten- und Pflegeheimen, medizinisches Personal, Schwangere und Personen mit hohem Personenkontakt beispielsweise in Supermärkten, Personal im öffentlichen Nahverkehr usw.

Die Angst vor Nebenwirkungen ist stark verbreitet. Allerdings treten nur in circa 13 % kurzzeitige lokale Rötungen und Schwellungen an der Einstichstelle auf. Der Impfstoff selbst ist nicht in der Lage, eine Influenza auszulösen. Das häufig gehörte Vorurteil, ich bin nach der Impfung krank geworden, ist medizinisch nicht zu halten. Allerdings kann jeder in dieser speziellen Jahreszeit eine normale Erkältung bekommen. Fällt die Erkältung in einen zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung, wird diese dann häufig dafür verantwortlich gemacht.

Mein Rat: Gehören sie zu einer der genannten Gruppen, dann sollte eine Impfung erfolgen.

Dr. med. M. Seelmann (FA für Innere Medizin)



**Straßen- und Wegebau
Pflasterarbeiten
Außenanlagen
Betonbau**



**Martin Handke
Straßen-, Pflaster- und Betonbau**

Zum Kleingartenpark 34 • 04318 Leipzig

Tel.: 0341 9219748 E-Mail: m-shandke@gmx.de
Mobil: 0171 2498902 www.strassenbau-handke.de



Genießen Sie unsere frische saisonale und traditionelle Küche.
Attraktive Räumlichkeiten für bis zu 140 Personen,
Biergarten für 60 Plätze, Partyservice.

13.10.2017 Tanz mit Live Musik

Gaststätte Volkshain Stünz
Stünz-Mölkauer Weg 46b
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 651 681 0

Öffnungszeiten:
Mittwoch - Freitag: 17.00 - 22.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11.00 - 20.00 Uhr

Feierlichkeiten nach Absprache gern auch außerhalb dieser Öffnungszeiten.



Wir sind für Sie da.
Jederzeit.

0341 - 6524650
Mölkau, Engelsdorfer Straße 35
bestattungen-dunker.de

DUNKER
BESTATTUNGEN

Kurz und knapp

Flüchtlingsunterkunft Zweenfurther Straße
Zum 31. Oktober 2017 wird nun die Unterbringung von Geflüchteten in der Zweenfurther Straße 21 beendet. Die Bewohner/innen des Hauses werden, sofern sie bis dahin nicht in eigenen Wohnraum umziehen, in anderen Unterkünften untergebracht. Da derzeit niemand die künftige Entwicklung hinsichtlich des Zuganges von Geflüchteten nach Deutschland und nach Leipzig absehen kann, wird der Standort ab November dieses Jahres und zunächst auf unbestimmte Zeit als Reservekapazität dienen. Zur Sicherung des Gebäudes wird nach dem Auszug der Bewohner/innen eine Alarmanlage installiert. Das Außengelände soll zur Werterhaltung weiterhin durch die Stadtverwaltung bewirtschaftet werden.

Sozialamtsleiterin Frau Kador-Probst bedankt sich auch im Namen des Betreibers herzlich, bei allen engagierten Nachbar/innen und Anwohner/innen für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden knapp zwei Jahren.

Vorankündigung 13. Sellerhäuser Gespräche mit OBM Burkhard Jung

Zum zweiten Mal seit 2008 wird OBM Burkhard Jung in Sellerhausen-Stünz sich im Rahmen der Sellerhäuser Gespräche und der Bürgersprechstunde den Fragen der Bürger und Bürgerinnen unseres Stadtteiles stellen. Im Vorfeld plant der Bürgerverein – so es die Witterung zulässt – einen kleinen Stadtteilrundgang. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Gern nehmen wir aber jetzt schon Ihre Anregungen entgegen: info@bv-sellerhausen.de.

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?

Der Bürgerverein sucht für die Adventszeit einen ca. 5 bis 7 m hohen, relativ geraden

und dicht gewachsenen Nadelbaum, den wir auf dem Vorplatz der Emmauskirche aufstellen und schmücken können.

Das Fällen und die Abholung übernimmt der Bürgerverein in der Woche vor dem 1. Advent. Falls Sie einen schönen Baum abzugeben haben, melden Sie sich bitte! Nach einer unkompliziert erstellten Machbarkeitsstudie können wir kurzfristig einschätzen, ob Ihr Baum in der dunklen Jahreszeit zur Erhellung und Verschönerung unseres Stadtteiles beitragen kann.

Infos bitte an: info@bv-sellerhausen.de bzw. 0171 – 249 89 02 (Martin Handke)

Maßnahmen der Deutschen Bahn AG verschieben sich

Wie wir bereits in der 16. und der 17. Sellerhäuser Depesche auf die umfangreichen Baumaßnahmen der DB AG aufmerksam gemacht haben, erfolgten im Bereich der Bahntrasse bereits Umverlegungsarbeiten von Medienleitungen. Eigentlich sollten nun in loser Folge die weiteren Teilbaumaßnahmen vorgestellt werden. Da in dieser Sellerhäuser Depesche so viele interessante Artikel ihren Abdruck wiederfinden, wurde der Platz etwas eng. Wir haben daher die DB AG gebeten, den Maßnahmenbeginn auf 2019 zu verschieben, damit wir in unserem nächsten Stadtteilmagazin darüber berichten können. Und – tatsächlich sieht sich die Eisenbahngesellschaft in der Lage, unseren Wünschen Folge zu leisten. Spaß beiseite! Die letzten zwei Sätze wären in der (ersten) Aprilausgabe besser aufgehoben...!

Tatsächlich ist nicht auszuschließen, dass innerhalb der DB AG die zur Verfügung stehenden Mittel so verschoben wurden, dass die Maßnahmen in Sellerhausen-Stünz vermutlich erst 2019 beginnen.

Was die Menschen im Stadtteil bewegt

Auch beim diesjährigen Stadtteilstadtteilfest nutzen wir nicht nur an unserem Stand die Möglichkeit mit den Menschen unseres Stadtteiles ins Gespräch zu kommen.

Unser Vorstandsmitglied Michael Scharlott nahm sich Zettel und Stift, wuselte zwischen den Ständen hindurch und führte einige Interviews, um zu hören, was Sie so bewegt. Neben einigen *Alteingesessenen* traf er auch auf ein paar erst vor kurzem in unseren Stadtteil gezogene Mitbürger.

Die Bindung an den Stadtteil ist ebenso vielfältig. Genannt wurden die Familie, die Kirche, der Kindergarten, das viele Grün im Stadtteil, insbesondere der Stünzer Park, aber auch die gute Lage hin zum Zentrum. Tatsächlich werden für den Stadtteil aber auch Heimatgefühle ausgemacht und identitätsstiftende Züge empfunden.

Gerade der Stünzer Park stellt für viele Menschen ihren Lieblingsplatz dar. Die Nutzung ist wiederum vielfältig. Man kann einfach nur sitzen, träumen, lesen, aber sich auch aktiver Erholung widmen und Rad fahren, den Hund ausführen oder am Notenradkletterorchester spielen. Die im Jahr 2012 auf Betreiben des Bürgervereins

errichtete Boule-Bahn ist eher ein Insider-tipp. Der Bürgerverein und die Sellerhäuser Depesche sind im Allgemeinen bekannt.

Natürlich hat der Stadtteil auch noch Luft nach oben. Bemängelt werden z. B. der fehlende Geldautomat, die Unordnung in Teilbereichen, insbesondere am Containerstellplatz in der Cunnersdorfer Straße/Ecke Emmausstraße und der viele Hundekot auf den Straßen und Plätzen.

Und so wundert es nicht, dass sich mehr Papier- und Hundekotkörbe für den Stadtteil gewünscht werden. Ein Treffpunkt zum offenen Meinungsaustausch wird ebenfalls angeregt – obwohl der offene Bürgerstammtisch des Bürgervereins an jedem ersten Donnerstag im Monat ja gerade diesen Anspruch besitzt. Schön wäre es für viele Menschen auch, wenn mehr Einkaufsmöglichkeiten bestehen würden – insbesondere wird eine Drogerie vermisst.

Einiges von den genannten Problemen können wir als Bürgerverein auch angehen. Andere Bretter sind uns definitiv zu dick. Gern nehmen wir Ihre Anregungen auch über unseren Kummerzettel auf (siehe Seite 43).

M. Scharlott

Von 0 auf 100 und von 99 auf 1

Es geht hier nicht um die Entwicklung eines neuen Titels von den *Prinzen* (oder Helene Fischer) in den Hitparaden, sondern um den Ausbau der Leonhard-Frank-Straße. Seit Jahren bemüht sich der Bürgerverein um eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht auf dieser Huckelpiste. Jahrelang führte seitens der Stadtverwaltung kein Weg in diese überschaubare Investition. Zuletzt (siehe 18. Sellerhäuser Depesche) erhielten wir ein Schreiben des Verkehrs- und Tiefbauamtes, in dem uns in Aussicht gestellt wurde, dass die Maßnahme sofort nach Abarbeitung der 98 vor ihr liegenden in Angriff genommen wird. Umso freudiger war unser Empfinden,

als Ende Juni tatsächlich die Strecke in Teilbereichen erneuert wurde. Zwischen den Einmündungen der Reinhardstraße und der Louis-Fürnberg-Straße wurde innerhalb von knapp zwei Wochen der Asphalt abgefräst und neu eingebaut. Warum die Fräse nicht bis zur Permoserstraße vor bzw. zumindest zur Walter-Barth-Straße durchgestartet ist, liegt wohl daran, dass nicht Helene Fischer darauf stand. Drei Schritte vor und zwei zurück sind immer noch einer nach vorne! Nichts desto trotz haben wir das Tiefbauamt gebeten, auch die restlichen Meter in Bälde in Angriff zu nehmen und dabei die für 2017 zugesagte Radwegmarkierung aufzubringen. A. Kalteich



Leonhard-Frank-Straße vor dem Asphalteinbau

STEIN SCHNEIDER
Grabdenkmäler und Natursteinarbeiten aller Art
Lieferung nach allen Friedhöfen
Wurzner Str. 142 a / 04318 Leipzig
Tel. 0341 - 230 10 16
E-mail: Natursteinschneider@t-online.de
www.stein-schneider.de
Ratenzahlung möglich

Wo sind Sie?

Die Vielfaltigkeit eines Orts- oder Stadtteils hängt nicht nur von der unterschiedlichen Gebäudestruktur, der Geschäfte und den Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern ab, sondern auch von dem was die Menschen dort machen. Wir suchen solche Menschen, die etwas machen, etwas, was auf den ersten Blick nichts Alltägliches ist. Etwas Besonderes halt. Dies können Menschen sein, die einem Beruf nachgehen oder ein Handwerk ausüben, welcher/welches heute fast nicht mehr ausgeübt wird. Dies können aber auch Menschen sein, die eine besondere künstlerische Begabung haben oder Menschen die für andere Menschen da sind. Diese Menschen wollen wir kennenlernen, mit ihnen ins Gespräch kommen und in der Sellerhäuser Depesche portraituren.

Wir wollen stolz sein auf unser Sellerhausen-Stütz und seine Menschen, die dort leben.

Wir freuen uns auf ihre Zuschrift unter info@bv-sellerhausen.de



Treppenhäuser in Sellerhausen – Schätze hinter Gründerzeitfassaden

Wie in keiner anderen Stadt prägen Gründerzeithäuser das Stadtbild von Leipzig. Die meisten wurden Anfang des vergangenen Jahrhunderts vor dem ersten Weltkrieg gebaut. In dieser Zeit herrschte aufgrund des rasanten Wachstums der Stadt ein regelrechter Bauboom. So auch in Sellerhausen, dort wurden die Gründerzeithäuser zwar etwas einfacher gebaut wie im Musik- oder Waldstraßenviertel, dafür bieten diese Häuser jetzt den Vorzug, dass Sie für heutige Verhältnisse zeitgemäße kleinere Wohnungsgrundrisse und angemessene Stockwerkshöhen bieten.

Die Gründerzeithäuser bestechen mit ihren stuckverzierten Straßenfassaden, auch hinter den Fassaden trifft man auf eine aufwändige Ausstattung: Großzügige Treppenhäuser mit wertvollen Wand- und Deckenmalereien, filigranen Stuckelementen, dekorativen Fliesenböden und Glasmosaikfenstern. Neu renoviert sind diese Häuser jetzt wieder sehr gefragte Wohnquartiere mit einem besonderen Flair. Eine kleine Auswahl dieser Treppenhäuser – meist sind sie denkmalgeschützt – zeigen wir hier.

M. Zinger



Stuckelement in Sellerhäuser Treppenhaus in der Wurzner Straße



Treppenaufgang in der Wurzner Straße



Schablonenmalerei in einem Treppenhaus in der Plaußiger Straße



Blick in Sellerhäuser Treppenhaus in der Wurzner Straße



Blick in ein Treppenhaus in der Zweenfurter Straße



Eingangsbereich in der Zweenfurter Straße

Einer der letzten Stünzer Kohlbauernhöfe

Jeder in Sellerhausen-Stünz kennt bestimmt dieses Gebäudeensemble: Es liegt am Dorfplatz Stünz direkt am Zugang zum Stünzer Park und manch einer mag sich gewundert haben, wie dieses landwirtschaftliche Gebäude mit Scheune und einer Wiese, auf der man vor wenigen Jahren noch Schafe weiden sah, hierherkommt. Dabei legt dieses Gebäude Zeugnis davon ab, was Stünz ursprünglich mal war: Ein kleines ländliches Dorf, umgeben von Krautfeldern. Von 18 Höfen, die es im 19. Jahrhundert hier mal gab, sind nach und nach fast alle verschwunden und dies ist noch der einzige in seiner Gesamtheit original erhaltene Hof aus dieser Zeit.



Blick in den Innenhof

Der von einer hohen Mauer eingefasste Hof besteht aus dem Wohnhaus, einem Wirtschaftsgebäude und einer großen Scheune. Seine Entstehungszeit wird auf ca. 1670 geschätzt, der Baustil entspricht einem typischen fränkischen Vierseit-Hof, bei der der landwirtschaftliche Wirtschaftshof auf allen Seiten von Gebäuden – Wohnhaus, Speicher, Scheunen und Mauern umgeben ist. Einen Stall gab es ursprünglich nicht, denn die Stünzer Bauern lebten fast ausschließlich vom Kohlanbau.

Wir sprachen mit dem derzeitigen Inhaber und Bewohner, Herrn Andreas Maasch. Sein Großvater hatte 1913 den Hof übernommen und baute Kohl und anderes Gemüse an, die zugehörigen Felder lagen im Gebiet, in dem heute die Metro liegt. In den 1940-Jahren wurde noch ein Kuh- und Schweinestall auf dem Hofgelände angebaut, Fleisch und Milch waren in der Kriegszeit begehrte Mangelware. So wurde der Hof noch bis in die 1970iger Jahre bewirtschaftet, nach 1960 war er zwangsweise an die LPG der DDR angeschlossen. Einen Nachfolger, der die



Blick in den Flur im Wohngebäude

Landwirtschaft weiterbetreiben wollte, fand sich nicht, die Weiterentwicklung der Landwirtschaft bot dafür auch keine Existenzgrundlage mehr.

Herr Maasch will den Hof auf jeden Fall in seiner Gesamtheit erhalten, auch wenn er für die großen landwirtschaftlichen Nebengebäude selbst keine Verwendung hat. Er hält die Dächer dicht und das Gebälk instand, und erhält so das Anwesen als historisches Denkmal, das auf die Anfänge der Ortschaft Stünz verweist. Für sich und seine Frau hat er das Wohnhaus altersgerecht umgebaut, der Wohntrakt findet sich ebenerdig. Den historischen Stil erhält er im Innern bei, sehr liebevoll hat er die Innenräume saniert. Mit einem gemütlichen Kachelofen, sichtbar gelassenen mächtigen Balken, stilvoll mit Kalk ver-

putzten Wänden hat Herr Maasch ein wunderschönes Schmuckstück geschaffen.

Gefragt zum Stünzer Dorfplatz, für den in den letzten Jahren eine Aufwertung und ansprechendere Gestaltung diskutiert wird, meint er: Den Stünzer Dorfplatz kenne er nie anders als heute: Ein leerer Platz – laut seinem Großvater war er in den letzten 100 Jahren auch nie gepflastert oder befestigt. Heute beobachtet er, dass er zunehmend als Parkplatz in Anspruch genommen wird, zum einen von Besuchern des Stünzer Parks, zum andern jetzt vermehrt von Anwohnern aus den neu sanierten Häusern in der Karl-Härtling-Straße.

Zu guter Letzt noch eine Neuigkeit: Wahrscheinlich sollen auf der Wiese vor der Scheune demnächst wieder Schafe weiden. M. Zinger



Der Fels in der Brandung.

Michael Scharlott
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Wurzner Str. 156
Telefon: 0341 5905402
Mobil: 0171 3259032
michael.scharlott@wuerttembergische.de

Seit über 25 Jahren für meine Kunden tätig und Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen und Ihr Helfer in Schadenfällen.

Sie wollen

- für Ihr Alter privat vorsorgen?
- sich und Ihre Familie vor den finanziellen Folgen bei Krankheit, Unfall, Pflegebedürftigkeit und Berufsunfähigkeit schützen?
- sich gegen weitere Risiken des Alltags versichern?
- sich den Wunsch vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung erfüllen?
- die staatlichen Förderungen bei Altersvorsorge und Immobilie nutzen?
- intelligent sparen und Vermögen bilden?

Ich berate Sie in meinem Büro, auf Wunsch auch gern bei Ihnen zu Hause.

Wieder auf den aktuellen Stand gebracht

Freizeitgestaltung einmal anders, am 10. August trafen sich 23 Mitglieder und Freunde des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz in den Räumlichkeiten von Martin Handke, um sich in Sachen Erste Hilfe und hier im Speziellen die Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) wieder auf den neusten Stand zu bringen. Wie schnell kann es im privaten Umfeld oder bei der Arbeit zu Situationen kommen, bei denen man schnell reagieren und helfen muss. Unter Leitung von Uwe Keppke (ASB Leipzig) konnten alle Teilnehmer ihr Wissen auffrischen und anhand von bereitgestellten Übungspuppen die ordnungsgemäße Reanimation üben. Tieferen Einblick in die medizinischen Hintergründe von Herz-Kreislaufkrankungen und

den damit zusammenhängenden akuten Notfällen lieferte Dr. Mario Seelmann mit seinem fundierten Fachvortrag. Alle Teilnehmer waren sich einig, das man solche Auffrischungsveranstaltungen wiederholen muss und so steht auch schon der nächste Termin im Dezember an, bei dem vor allem die chirurgischen Notfälle sowie die Kinder- und Säuglingsnotfälle behandelt werden. Wir danken an dieser Stelle nochmals dem ASB Leipzig und hier speziell Uwe Keppke für die Bereitstellung der Übungsmaterialien und für die Durchführung der Veranstaltung, Dr. Mario Seelmann für die ärztliche Unterstützung und Martin Handke für die Bereitstellung der Örtlichkeiten. D.Kühne



Erklärung der Übungspuppe durch Uwe Keppke

Ordnung und Sauberkeit in Leipzig – Pflege öffentlicher Anlagen



In Städten bestimmen Sicherheit und Ordnung wesentlich die Lebens- und Wohnqualität der Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn es um bloße Unsauberkeit und Vernachlässigung im Straßenbild geht – das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger wird durch Unrat, Schmutz und Verwahrlosung stark beeinträchtigt. Die Gewährleistung von Sauberkeit ist eine vorrangige öffentliche Aufgabe, der die Stadt Leipzig jedoch oft nur flüchtig nachkommt: öffentliche Anlagen verfallen und die Pflege von öffentlichen Grünanlagen ist unbefriedigend.

Ein Beispiel, dass sich mir unmittelbar in meinem Wahlkreis in Sellerhausen zeigt, ist die Püchauer Straße. Hier am Übergang zur Leonhard-Frank-Straße, gegenüber vom REWE Markt, angrenzend zum ehemaligen Getränkemarkt Möbius, befindet sich ein dekorativer Bauzaun, der Rosenrabatten, Gehölze und Sträucher – öffentliches Grün – umgibt. Diese Grünanlagen, die die Einmündung des Fußweges auf die Püchauer Straße markieren, sind in einem sehr kläglichen Zustand. Eine einstürzende Umfassungsmauer wurde vor über zwei Jahren mit diesem Bauzaun abgesichert. Gelegentlich verirren sich tatsächlich auch vermeintliche Mitarbeiter der Stadtreinigung zu den üppigen, mit Sträuchern und Gehölzen verzierten, Rosenrabatten, um den Anschein von Pflege zu erwecken. Doch von Pflege dieser Grünanlagen kann nicht gesprochen werden. Insgesamt bietet das Areal ein Bild des Verfalls. Der einzige Farbtupfer ist dieser, die Anlage schmückender, Bauzaun, bei dem ich wirklich gern wissen möchte, wieviel Miete er kostet und wer das bezahlt.

Eine Anfrage, die vom Stadtbezirksbeirat Ost im Februar 2016 ans Verkehrs- und Tiefbauamt zur Bearbeitung weitergeleitet wurde, jährt sich mittlerweile, ohne dass sich die Situation geändert hat. Immerhin erfolgte die Antwort vom Verkehrs- und Tiefbauamt schnell. Darin wurde die Zuständigkeit für die Grünanlagen benannt: die Pflege obliegt der Stadtreinigung Leipzig, Abteilung Grünanlagen, im Auftrag des Amtes für Stadtgrün und Gewässer. So weit, so gut. Die sich gelegentlich zeigenden Stadtgärtner sind also wirklich um einen pflegenden Einsatz bemüht. Doch das Rosen-Hochbeet wird entsprechend »nach der Priorität der Arbeitsschwerpunkte« gepflegt, sodass letzte Pflegemaßnahmen im Herbst 2015 erfolgten. Zudem musste das Hochbeet mit Gehölzen und Sträuchern »aus sicherheitstechnischen Gründen (Teileinsturz Mauer) mit einem umlaufenden Bauzaun abgesichert werden«. Jetzt ist die Sicherheit durch den schmuckvollen Bauzaun gewährleistet, doch »Pflegemaßnahmen sind aufgrund der Absperrung nun nicht mehr möglich«. Die Stadt beschwichtigte allerdings, dass an den Hochbeeten Instandsetzungsmaßnahmen geplant sind und die dafür erforderlichen finanziellen Mittel im Doppelhaushalt 2017/2018 angemeldet sind.

Schön, das zu wissen, an der momentanen Situation ändert das jedoch nichts. Für die Bürgerinnen und Bürger verweist diese verwahrloste und vergessene Anlage auf einen trägen Verwaltungsapparat, der seinen Aufgaben nur schleppend nachkommt.

R. Pohle



Kastanienallee im Stünzer Park

KONZERT IN DER REIHE *PRO ORGANO*

O let me wheep

Werke von Dowland, Purcell und deren Zeitgenossen



*Ulrike Pippel, Sopran
Eckehardt Kupke, Blockflöte
Blockflötensextekt der Emmauskirche
Leitung: Konrad Pippel*

**Sonntag, 19. November, 17 Uhr
Emmauskirche**

Eintritt frei - Kollekte erbeten

Auf leisen Pfoten

Er schleicht leise in der Dämmerung um die Häuser. Er kontrolliert den Kompost. Er klettert auf die Dächer und stiehlt Fische aus Gartenteichen. Der Waschbär. Der Waschbär verbreitet sich in unserem Stadtgebiet rasant schnell. Noch vor einigen Jahren war er kaum zu bemerken. Meine erste Begegnung war an einem Samstagmorgen beim Frühstück, als ein Waschbär völlig sorglos die Mülltonnen des benachbarten Kindergartens kontrollierte. Unbeirrt versuchte er die Tonnen zu öffnen um etwas Essbares zu finden. Es gelang ihm zum Glück nicht. Niedlich sah er aus mit seinem dickem Fell, der spitzen Nase und dem auffälligen Schwanz. Ich war etwas erschrocken wie groß er doch war. Vor circa acht Wochen kam es zu einer zweiten Begegnung. Im Kirschbaum auf dem Nachbargrundstück raschelte es. Auf dem Baum tummelte sich ein Waschbär. Geschickt sammelte er die Kirschen ein und kletterte herum, keine 10 Meter weg von uns. Fasziniert sahen wir zu, wie

geschickt er sich anstellte. Letzte Woche war die vorerst letzte Begegnung. Der Mirabellenbaum des Nachbarn hatte es ihm angetan. Lautes Rascheln, Äste knackten und dann sah ich ihn. Er war nicht allein. Es waren zwei Waschbären, die gemeinsam den Baum plünderten. Der Baum ist schon etwas älter und die Äste nicht so solide. Einer der Bären wäre fast abgestürzt und mir auf meine Wäsche spinne gefallen.

In unserem Bekanntenkreis gibt es Viele, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Bei dem Einen wird das Vogelhäuschen regelmäßig ausgeräumt und bei dem Anderem der Gartenteich um mehrere Fische erleichtert.

Das gab mir doch zu denken. So nah am Haus. Also habe ich mich belesen um etwas mehr über unseren Gast im Nachbargrundstück zu erfahren. Der Waschbär ist ein Wildtier und er gehört nicht hier her. »Ursprünglich stammt der Waschbär aus Nordamerika. Teilweise wurde er in den 1930iger Jahren aktiv ausgesetzt, zum größten Teil stammen unsere Waschbären von Tieren ab, die aus Pelztierfarmen ausbrachen oder von Einzelhaltern freigelassen wurden.« (www.leipzig.de/freizeitkultur-und-tourismus/parks-waelder-u...) So niedlich er auch aussieht, so gefährlich ist er doch für den heimischen Tierbestand. Er räumt nicht nur unsere Mülltonnen und Komposter aus. Der Waschbär ist ein Allesfresser. Er nimmt was ihm schmeckt.

Und trotzdem ist er niedlich und wir werden auch den Verlust einiger Fische aus unserem Teich verkraften, das bisschen Vogelfutter auch. Wenn er auf dem verwilderten Nachbargrundstück bleibt, ist alles in Ordnung. Leider befürchte ich, er wird sich nicht daran halten. S. Handke



Stünzer Park, Mai 2017
(Foto: Horst Schneidewind)

Eine Hundefamilie im Stünzer Park

Hallo liebe Leser, mein Name ist Odin und ich bin ein echter Rasse-mischlingshund. Wie jeder andere Hund auch in ich der Meinung, dass der Stünzer Park allein mir gehört. Aus diesem Grund muss ich auch fast täglich mein Revier neu markieren. Jede leere Bierflasche, Mülltüte und was sich sonst noch finden lässt, wird registriert oder verkostet. Oft bekomme ich dann Bauchschmerzen und mein Frauchen schleppt mich wieder zum Tierarzt. Das mag ich nicht. Sehnlich warte ich täglich auf meinen Spaziergang im Park, da ich dort meine Freunde treffen kann. Charlie, Fritz, Bailey, Eddi, Emmely, Benji und die anderen Hunde, die man noch so kennenlernen kann. Unsere Besitzer haben sich auch immer viel zu erzählen, da geht es uns nicht anders. Wir sind halt eine richtige Hundefamilie geworden. Liebe Radfahrer, bitte registriert bei eurer Fahrt durch den Stünzer Park wieder mal die Natur. Wir

Hunde sind euch dankbar, wenn ihr uns nicht umfährt. Wir sind im Spiel vertieft und müssen doch alles beschnuppern, da kann man nicht immer aufpassen. Wir versprechen euch auch, dass unsere Häufchen immer fein weggeräumt werden. Wäre schön, wenn die Stadt Leipzig uns noch ein paar Abfalleimer mehr aufstellen würde. Tschüss, bis bald im Park.

B. Schmied



Odin der Herzensbrecher

AUTOPARK OST

Fichtner



RENAULT

Wurzner Str. 138-140a • 04315 Leipzig
www.autopark-ost-fichtner.de



Immobilienwertermittlung nach internationalen Standards!

Unabhängig. Marktgerecht. Kundenorientiert.

HypZert Credit

GUTACHTERKONTOR KÜHNE

Ihr Partner für Dienstleistungen rund um die Immobilienbewertung

Julius-Krause-Str. 31
04318 Leipzig

Kostenlose Servicenummer:
0800 6523575

www.gutachterkontor.com

Unsere Restaurant – Angebote bis Jahresende

- | | |
|--------------------------|--|
| <u>Oktober</u> | Speisen rund um den Kürbis |
| <u>November</u> | Es wird wild – traditionelle Wildgerichte |
| <u>11. November</u> | Großes Martinsgans-Essen |
| <u>Dezember</u> | Gans und Ente in der Weihnachtszeit |
| | Gans to go - Wir braten Ihre Gans! |
| <u>1. und 2. Advent</u> | Mittagstisch mit Gänsebraten |
| <u>25. /26. Dezember</u> | Mittagstisch zum Weihnachtsfest mit traditionellen Angeboten |

RESTAURANT im Suite Hotel Leipzig
Permoserstraße 50 * 04328 Leipzig * Tel.: 2589-0
www.suitehotel-leipzig.de

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Plätze!



Das Hotel ganz in Ihrer Nähe

Ankommen in den eigenen vier Wänden auf Zeit nach einem erlebnisreichen Entdeckungstag in der Messestadt Leipzig, einem Besuch bei Verwandten oder auf Durchreise zum nächsten Urlaubsziel. Das Motto des 4-Sterne Suite Hotel Leipzig *your suite home* lädt ein zum Verweilen.

Lassen Sie sich kulinarisch mit regionalen und internationalen Speisen im *no. 50* – Restaurant und Bar verwöhnen und tanken Sie neue Energie in einer der 82 stilvoll eingerichteten Suiten, welche für Sie und Ihre Familie zwischen 27 und 60 m² Platz bieten. Alle Suiten sind modern und komfortabel eingerichtet mit einem getrennten Wohn- und Schlafzimmer, einer kleinen Küche und einem großzügigen Bad mit Wanne. Das Restaurant *no. 50* hat

von Montag bis Samstag ab 18 Uhr geöffnet bzw. auch individuell für Feierlichkeiten ab 20 Personen.

Egal, ob kulturell, musikalisch oder touristisch - das Hotel-Team kennt die Hotspots der Stadt und verrät Ihnen, wo was los ist. Das Suite Hotel Leipzig ist der ideale Ausgangspunkt für Ausflüge in das Abenteuerreich BELANTIS, den Kanupark Markkleeberg, die Sachsentherme oder einfach, um die attraktivste Halbmillionenstadt Deutschlands zu erkunden. In diesem Jahr feiert das Suite Hotel bereits sein 20. Jubiläum und ist stolz darauf, die Erfahrung an die Leipzig-Entdecker weiterzugeben! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
K. Ulm-Cisnik

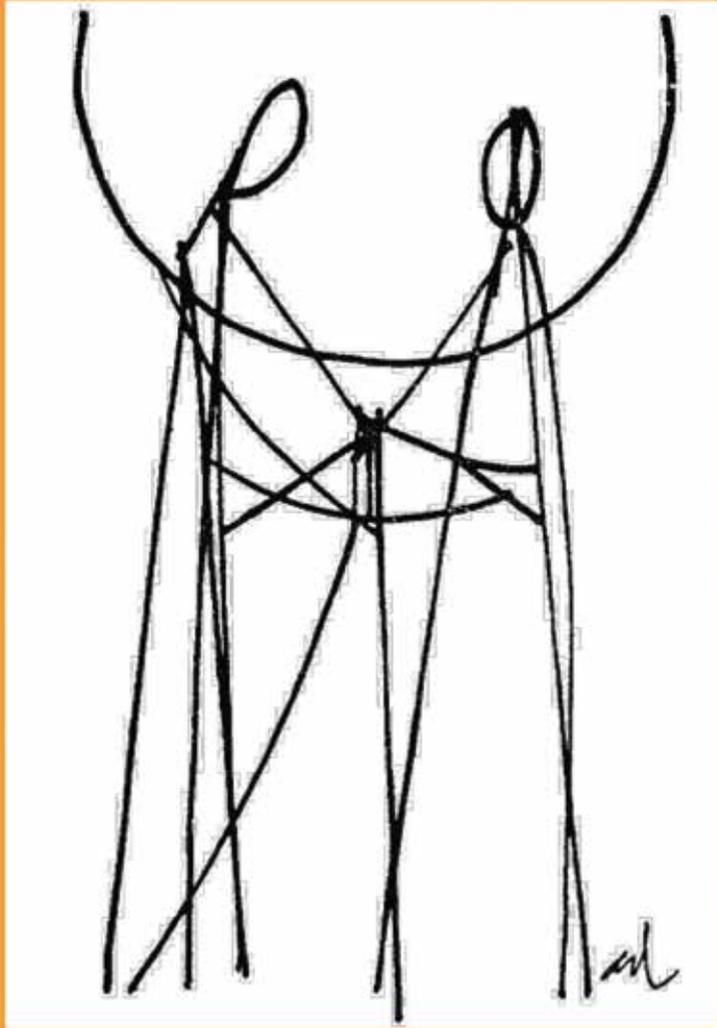


Deluxe Suite im Suite Hotel Leipzig

ADVENTSMUSIK

mit Kantorei, Kurrenden, Jugendchor,
Flötensexett und Orchester der Gemeinde

Leitung: Konrad Pippel



Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr
Emmauskirche

(im Rahmen des Sellerhäuser Adventslichts)

Musik im Wohnzimmer gewünscht? Gastgeber und Musiker für die 3. Notenspur-Nacht der Hausmusik gesucht

Sie haben gern Gäste, am 25. November noch nichts vor und Lust auf Hausmusik in Ihrer geräumigen Wohnung? Sie sind Musiker, haben am 25. November keine Mugge und deshalb Zeit für ein Liebhaber-konzert? Die Leipziger Notenspur bringt Sie zusammen zur 3. Notenspur-Nacht der Hausmusik!

Musik wird in Leipzig nicht nur in den Ensembles von internationalem Rang gepflegt. Musik ist eine Kunst, die in der Bürgerschaft zu Hause ist. Zur 1. Notenspur-Nacht der Hausmusik 2015 beteiligten sich ca. 500 ehrenamtlich mitwirkende Musiker und Gastgeber, mehr als 1.500 Besucher kamen zu 60 Hausmusikorten. Bei der 2. Auflage 2016 waren Beteiligung und Besucherinteresse ebenso groß.

Aktuell sucht die Leipziger Notenspur noch Mitwirkende für das diesjährige weltgrößte Hausmusikereignis – Gastgeber, die ihre Wohnung für mindestens fünf andere Musikbegeisterte öffnen, und Musiker, die ihre Musikliebe mit anderen teilen wollen. Anmelden können sich

sowohl Laienmusiker als auch Profis, keineswegs nur aus dem klassischen Bereich, sondern gern auch Jazzler, Folk- oder Popsänger, ... Nach Anmeldung werden Gastgeber und Musiker je nach musikalischer Neigung gegenseitig vermittelt und einem gelungenen Abend steht dann nichts mehr im Wege. Sehr gern sind auch *Komplettangebote*, d. h. Gastgeber mit Musikern, gesehen. Besucher der Hausmusiknacht können sich ab Oktober anmelden, ehe es am 25. November *Hausmusik für alle* gibt.

Die Mischung der Generationen und Musikstile sowie die private, gesellige Atmosphäre machen die Notenspur-Nacht der Hausmusik zu einem besonderen Erlebnis. Auch Sie können dabei sein, wenn unsere Stadt am 25. November 2017 durch seine Bürger und Gäste wieder zur klingenden Stadt wird. Hausmusik in Sellerhausen-Stünz muss einfach sein! Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.notenspur-leipzig.de/hausmusik Initiative Notenspur



Hausmusik unterm Dach bei der Notenspur-Nacht. (Foto: Daniel Reiche, Leipziger Notenspur)

Das Notenradkletterorchester – der musikalische Spielplatz im Stünzer Park

Vier Jahre ist es her, dass die ersten Ideen zum Notenrad-Kletterorchester vom Notenspurverein Leipzig und vom Bürgerverein Sellerhausen-Stünz entwickelt wurden. Aus den ersten Tönen entstanden rasch Tonfolgen, dann Partituren, die ersten Sätze und schließlich das Gesamtkunstwerk – das Notenradkletterorchester im Stünzer Park.

Schließlich konnte auch das Amt für Stadtgrün und Gewässer für die Idee gewonnen werden und wir fanden mit Antje Schuhmann eine kompetente Ansprechpartnerin, die die gestalterische und vertragliche Umsetzung des Spielplatzes kreativ vorantrieb.

Neben dem Anliegen, den Kindern die Instrumente spielerisch begreifbar zu machen, bildet der Spielplatz auch eine Station auf dem 2018 zur Eröffnung avisierten Notenradweg. Bereits der erste Bauabschnitt war ein Kraftakt, den der Bürgerverein im Jahr 2015 mit über 8.000€ (davon 4.000€ von der Sparkasse Leipzig) und einigen Arbeitsstunden unterstützte. Seit der Eröffnung im Juni 2015 wird der Spielplatz sehr rege genutzt und oft waren die Instrumente, wie in richtigen Orchestern, zwei- und dreifach belegt.

Grund genug also, für eine zweite Ausbaustufe zu kämpfen, zumal auch noch einige Instrumente gefehlt haben. Am 30. April 2016 veranstalteten wir daher ein Kinderfest, in dessen Rahmen das Leipziger Ärztorchester mit einer Spende von 1.250€ den Grundstock legte. Mit vielen weiteren Einzelspenden, dem Sammlerlös des Teichkonzertes in Höhe von knapp 1.000€ und dem Gewinn bei der Fanta-Abstimmung 2016, konnten nochmals über

knapp 8.000€ an Spenden (davon 4.000€ vom Bürgerverein) bereitgestellt werden. Mit einem Zuschuss der Stadtverwaltung konnte schließlich die Finanzierung der Trommelrutsche gesichert werden. Aufgrund der allgemeinen Baukonjunktur verzögerte sich der Aufbau etwas. Das Warten hat sich aber gelohnt und seit dem 8. August 2017 kann ein weiteres tolles Instrument bespielt werden. Eigentlich war der Spielplatz nun fertig.

Als Zugabe haften die Mitglieder des Bürgervereins und viele andere Unterstützer nochmals mächtig in die Tasten und konnten auch 2017 erfolgreich einen Gewinn bei der Fanta-Spielplatzinitiative akquirieren. In der bundesweiten Abstimmung belegte unser Spielplatz am Ende mit 2.187 Stimmen den 85. Platz. Nach verhaltenem Beginn und den Stationen 200, 187, 156..... haben wir uns den Gewinn von 1.000€ redlich verdient. Dafür wird ein Bongo am nordwestlichen Rand des Spielplatzes errichtet.

Als Abschluss des zweiten Bauabschnittes und als Dankeschön an alle Unterstützer veranstaltete der Bürgerverein in Kooperation mit dem Notenspur-Verein am 26. August 2017 ein Kinderfest. Bei einigen Mal- und Bastelständen, dem Galgenkegeln, Kinderschminken und einem kleinen Kuchenbasar erfreuten sich Klein und Groß am neuen Gerät. Und tatsächlich lassen sich die vielfältigsten Töne aus *der Trommelrutsche* herausholen. Das kleine Fest fand von 14.00 bis 16.00 Uhr statt und wurde von den Besuchern gut angenommen. Vielen Dank an alle, die uns bei dessen Verwirklichung unterstützt haben.

SchülerBANDe TASTEviel&SAITIG – wir freuen uns über Nachwuchs!

Hallo! Hier ist wieder die vielseitige und spielfreudige BANDe, die mit ihrem Lieblingsliederprogramm von Rock und Pop bis Klassik, vom Zuhören und Träumen bis zum Mitmachen überall spielt, wo Musik willkommen ist: Zu Stadtteil-, Straßen- und Sommerfesten, Geburtstagen ... und am allerliebsten in Panitzsch in der EISZEIT.

Seit fünf Jahren gibt es uns nun schon. Für eine SchülerBANDe eine ganz schön lange Zeit, in der wir uns weiterentwickelt haben.

Manches hat sich verändert. Wir haben nun – für einen richtig guten Sound und ein schönes Bühnenbild – unsere beiden Techniker Detlev und Matthias.

Die *Großen*, Sophia, Nici und Paul, bestreiten das Rahmenprogramm mit beliebten und bekannten Evergreens und Hits; Anna, Dina und William bauen ihr eigenes Repertoire immer weiter aus und Sophia Klein, unsere tanzbegeisterte Jüngste,

arbeitet sich richtig gut in die BANDe ein. Freuen würden wir uns trotzdem nach wie vor über weitere Mitstreiter oder junge Künstler, die sich gerne auf der Bühne ausprobieren möchten. Unser Programm soll ja so vielseitig wie möglich sein. Unser Name ist nicht umsonst TASTEviel&SAITIG. Alles kann – nichts muss. In diesem Sinne: Traut Euch und meldet Euch.

Natürlich sind wir keine Profis, aber wir wollen so gut wie möglich sein und immer besser werden. Im Unterricht und den Proben lernen wir das.

Apropos Lernen und Proben: Schaut einfach mal rein bei www.proakteur.de, da findet Ihr alles über uns.

Kontakt könnt Ihr auch telefonisch unter 0341-23 27 326 zu Ramona Gube oder per Mail music taste@gmx.de aufnehmen.

Groovige Grüße und vielleicht bis bald! Sophia groß und klein, Nici, Dina, Anna und unsere Jungs William und Paul



Die BANDe beim Parkfest 2017

diedrucklösung
die drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Prinz-Eugen-Straße 23
04277 Leipzig

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe, ob einfach oder besonders – die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck. Zum perfekten Preis. In perfekter Qualität.

☎ 03 41 / 1 49 33 24
✉ anfrage@diedruckloesung.de
🌐 www.diedruckloesung.de

FLYER & FOLDER
2500 Folder (Wickelfalz)
DIN A6 hoch, 6 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt
73⁷⁸
inkl. MwSt. und Versand

GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG
1000 Briefbögen
DIN A4 hoch, 1-seitig farbig,
90 g/m² Offsetpapier
35³⁴
inkl. MwSt. und Versand

BÜCHER & BROSCHÜREN
100 Magazine (80mm-Heftung)
DIN A5 hoch, 20 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt
113⁰⁵
inkl. MwSt. und Versand

PLAKATE & POSTER
20 Plakate
DIN A2 hoch, 1-seitig farbig,
115 g/m² Affichenpapier
29⁷⁵
inkl. MwSt. und Versand

Jetzt 5 % Rabatt bei Ihrer ersten Bestellung sichern!

HOLZMONTAGEN SVEN UHER

- Lieferung und Montage von Türen und Fenstern
- Lieferung und Montage von Vordächern
- Abdichtung von Fenstern und Türen, auch nachträglich
- Einstellarbeiten und Mängelbeseitigung an Fenstern, Türen und Möbeln aller Art
- Küchenmontage

Weigeliestraße 10, 04329 Leipzig

Tel.: 0341/2710812
Fax: 0341/2710813

Mobil: 0171/8411724
Holzmontagen.Uher@gmx.de

Stadtansichten – Bilder und Fotografien aus Sellerhausen und Stünz

Unter diesem Titel gestaltete der Förderverein Denkmal Emmauskirche Leipzig e.V. eine kleine Ausstellung, die anlässlich des diesjährigen Parkfestes eröffnet wurde.

Die Ausstellungsmacher hatten sich auf ein wahrlich arbeitsreiches Vorhaben eingelassen: Nach umfangreichen Recherchen, der Zusammenstellung von Bildern und begleitenden Texten sowie mehreren Gestaltungsentwürfen waren alle Ausstellungstafeln am Abend des 9. Juni im Gemeindesaal der Emmauskirche endlich an ihrem Platz.

Zur offiziellen Eröffnung hatte sich am 11. Juni eine große Zahl von Interessenten eingefunden. Der Strom der Besucher hielt auch darüber hinaus an: Die Tafeln waren zeitweise dicht umlagert, es gab reichlich Gesprächsstoff auch zwischen den Generationen, Erinnerungen wurden wach, aus alten Ansichten wurden neue

Einsichten über Sellerhausen und Stünz. Diese Resonanz war für die Verantwortlichen eine große Freude!

Nach dem Parkfest war die Erreichbarkeit der Ausstellung leider stark eingeschränkt; begrenzt auf nur wenige wirklich offene Tage. Die Tafeln werden eingelagert und können bei passender Gelegenheit wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Bis dahin möchte der Förderverein in den kommenden Ausgaben der Sellerhäuser Depesche die Ausstellung fortführen: Einzelne Themen aufgreifen, zu bereits bekannten Bildern zusätzliche Informationen hinzufügen.

Der erste Beitrag thematisiert die Entwicklung der Wurzner Straße.

Die Weggabelung von Wurzner und Cunnersdorfer Straße, letztere bis 1930 Stünzer Weg, stellt eine städtebauliche



Wurzner Straße mit der Emmauskirche (Quelle: Sammlung F. Gaitzsch)

Dominante des Stadtteils dar. Hier erhebt sich seit dem Jahr 1900 die Emmauskirche mit dem markanten farbigen Mosaik über dem Haupteingang. Die terrakottafarbenen Ziegel verleihen dem Bauwerk ein angenehmes südländisches Flair. Doch nicht diesem Gebäude, das sowieso die Blicke auf sich zieht, soll im folgenden unsere Aufmerksamkeit gehören, sondern der Straße, die wir ganz selbstverständlich nutzen, die sich Kraftfahrzeuge aller Art, Straßenbahn und Fahrradfahrer teilen: die Wurzner Straße.

Ein Blick zurück: Unsere heutige Wurzner Straße war über viele Jahrhunderte eine sehr bedeutsame Straße, eine wirkliche Hauptstraße. Sie stellte eine mögliche Verbindung von Leipzig über Wurzen, Oschatz und Großenhain nach Görlitz dar. Sie war neben den Straßen über Grimma und Eilenburg ein Teil der Via Regia, und damit jener europäischen Fernhandelsstraße, der die Stadt Leipzig u. a. ihren Aufstieg zur Messestadt verdankte.

Über viele Jahrhunderte verließen nur wenige Menschen ihre engste Heimat und begaben sich auf Reisen. Lediglich drei wichtige Gründe trieben sie in die Ferne: Sie gehörten zu den Herrschenden, sie waren in militärischen Angelegenheiten oder als Kaufleute unterwegs. Und unterwegs zu sein, war eine anstrengende und gefährliche Angelegenheit. Die Beschaffenheit aller Straßen, auch der Via Regia, entzieht sich unseren Vorstellungen. Es waren weitgehend unbefestigte Erdwege, auf denen die Wagenräder Spurrinnen, die sogenannten Geleise, einschnitten, bei trockenem Wetter staubig, bei nasser Witterung bisweilen unpassierbar. Sich darauf fortzubewegen war ein mühsames Unternehmen. Der Unterhalt der Straßen bestand im Verfüllen der Spurrinnen mit Erde oder Kies, aber auch nur dann, wenn es von den Verantwortlichen als

unbedingt notwendig erachtet wurde. Zu einer dauerhaften Verbesserung des Straßenzustandes führten diese Maßnahmen ohnehin nicht. So zogen die Fuhrleute auf ihrem Weg von oder nach Leipzig über die Sellerhäuser Flur, ohne das Darf selbst zu berühren, denn es lag südlich der Straße. Im Dorf endeten die Wege in einer östlichen und einer westlichen Sackgasse.

Doch nicht nur die Kaufleute mit ihren Frachtwagen kamen her vorbei, sondern auch die Mächtigen ihrer Zeit. Ein Vertreter sei erwähnt: Am 20. April 1733 gegen 3.00 Uhr nachmittags näherte sich der sächsische Kurfürst Friedrich August II. (der Sohn und Nachfolger Augusts des Starken) dem Dorf Sellerhausen, wo »eine Anzahl Knaben, welche sich ingleichen nach Soldatenart mit Ober- und Untergewehr wie auch einem Fähnlein versehen und an dem Weg postiert hatten, Ihre Königliche Hoheit bewillkommneten. ... Fernerhin waren auf einem grünen Anger einige Zelte aufgeschlagen, in welchen sich sowohl die Rats- als Universitätsmitglieder der Stadt Leipzig befanden und Ihre Durchlaucht erwarteten.« (zitiert nach: *Leipzig, Dokumente und Bilder zur Kulturgeschichte*, Leipzig 1990, S. 189). Ein Staatsempfang bei Sellerhausen anno 1733!

Durchgreifende Veränderungen in Straßenbau und -verwaltung vollzogen sich erst im 19. Jahrhundert. Gleichzeitig verlor die Via Regia wie alle übrigen Fernhandelsstraßen ihre Bedeutung: Die Eisenbahn entwickelte sich zum Hauptverkehrsträger. Die Warenströme wurden von der Straße auf die Schiene verlagert, wo sie mit einer Geschwindigkeit befördert werden konnten, die mit Pferden und Wagen nicht zu erreichen waren. Das neue Verkehrsmittel hielt in Sellerhausen in nächster Nähe Einzug: In Höhe der Kirche wurden die Bahngleise parallel zur Straße.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts beschleunigte sich das Wachstum Leipzigs. Gleichzeitig wuchsen Dörfer zu städtischen Siedlungen heran. In den 1880er Jahren veränderte auch Sellerhausen sein Erscheinungsbild. Zu beiden Seiten der Wurzner Straße entstanden mehrgeschossige Mietshäuser, der Straßenraum selbst wurde neu gegliedert: Fahrbahn und Gehsteige. Die Zunahme des innerörtlichen Verkehrs belebte die Wurzner Straße von neuem: Fußgänger, Handkarren, Fahrräder, Fuhrwerke und Straßenbahn. Mit der Wende zum 20. Jahrhundert kündigte sich ein weiteres Verkehrsmittel an: das Automobil.

Als Reaktion auf die Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs wurden 1932 in Deutschland Straßen von großer Bedeutung für den nationalen Verkehr in die Verantwortung des Reiches überführt. Es entstand ein durchnummeriertes System von sogenannten *Fernverkehrsstraßen*. Die Wurzner Straße wurde in diesem Zuge ein Teil der F6 welche von Cuxhaven über Bremen, Hannover, Halle, Leipzig, Dresden ins schlesische Breslau führte. Damit gehörte die Wurzner Straße zu den Basisstraßen des modernen deutschen Fernstraßennetzes.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stieg mit der Zahl der Kraftfahrzeuge auch der Verkehr auf der Wurzner Straße

stetig an, Mit dem Beitritt des Jahres 1990 wurde aus der Fernverkehrsstraße 6 die Bundesstraße 6 mit sprunghaft wachsendem Verkehrsaufkommen. Mit dem Aus- und Neubau der Adenauerallee als Teil des nördlichen Tangentenvierecks erfolgte eine Herabstufung: Die Wurzner Straße verlor ihren Status als Bundesstraße. Die nördlich gelegene Permoserstraße wurde zur Bundesstraße hochgestuft.

Die Wurzner Straße – eine Straße mit langer und bewegender Geschichte. Sollten Sie auf ihr stadtauswärts unterwegs sein, sich über die eine oder andere Unzulänglichkeit ihres gegenwärtigen Zustandes ärgern, und erreichen den Abschnitt, auf dem Sie die Emmauskirche erblicken, dann vergessen Sie Ihren Kummer und erfreuen sich (selbstverständlich unter Beachtung des laufenden Verkehrs) an der Schönheit dieses Gotteshauses.

Eine Nachbemerkung: Als Ansprechpartner des Fördervereins freue ich mich über Ihre kritische Begleitung unserer Artikelserie, ebenso darüber, wenn Sie uns für die Fortführung unserer Arbeit weitere Bilder, auch Erinnerungen in schriftlicher oder mündlicher Form zur Verfügung stellen möchten.

P. Kohl

Kontakt unter 0177 – 67 77 955 oder privatgelehrter@kohl-leipzig.de

Halbjährlich grüßt das Murmeltier: Der Mittlere Ring

Ein halbes Jahr ist wieder um und nicht nur die Sellerhäuser Depesche erscheint, sondern das Thema Mittlerer Ring wird wieder durch die LVZ gezogen. Diesmal sollen es die Handwerksfirmen und Mitglieder der IHK sein, die das Wohl

und Wehe sämtlicher Geschäftsbetriebe von der 200 Mio € teuren Zerstörung des Stünzer Parks (der Parkanlagen entlang der jetzigen Bahntrasse) abhängig machen.

Unabhängig davon, dass in den Artikeln kein Handwerker zu Wort kommt, der

durch die jetzige Situation Nachteile erleidet, wird verschwiegen, dass die 200 Mio € dann bei den Investitionen für Schulen, Kitas, Straßen, Brücken etc., also dem eigentlichen Kerngeschäft der meisten Handwerker, fehlen.

Es wird befürchtet, dass bei einem Wachstum der Leipziger Bevölkerung um ca. 20% (von 560.000 auf 700.000) bis 2030 der LKW-Verkehr um 30% wächst. So soll es in einer eigens in Auftrag gegebenen Studie der IHK stehen. Inzwischen sprechen viele Zahlen und Indikatoren dafür, dass die Wachstumswahlen viel zu hoch gegriffen sind. Vermutlich will man aber die verkorksten Wachstumsprognosen der letzten Jahre, die zum jetzigen Fehlen der Schulen und Kindergärten geführt haben, so kompensieren, indem man den aufgelaufenen Fehlbetrag einfach oben draufschlägt.

Doch selbst wenn die Wachstumsprognosen stimmen, lässt sich am Wachstum der letzten sechs Jahre (von 470.000 auf 560.000 also auch ca. 20%) feststellen, dass kein signifikanter Zuwachs des PKW- und LKW-Verkehrs im Stadtgebiet stattgefunden hat. Warum will man da nun Straßen bauen, um eine Nord-Süd Querung als Transit-Strecke durch die Stadt attraktiv zu machen? Gerade die von den Befürwortern des Ringes als Kral eines gelungenen Ringsystems empor gehobene Stadt München erstickt im Stau und Verkehr.

Es gibt Grenzen des Wachstums. Das haben vor über 50 Jahren die Wissenschaftler des *Club of Rome* festgestellt. Auch in Leipzig sind die Flächen für Wohnraum und Parkraum endlich. Es sei denn, man holt alle Grünflächen kurz und klein. Das kann doch aber niemand wollen? A. Kalteich

Club Sellerhausen

Bunt, eckig und laut, so kennt man das Gebäude in der Püchauer Straße 4, unseren offenen Freizeittreff *Club Sellerhausen*, vor dem sich meist junge Menschen aufhalten. Kinder und Jugendliche des Stadtteils Sellerhausen suchen bereits seit langer Zeit diesen Ort auf, um sich mit Freunden zu treffen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und Spaß und Action zu haben, um Billard, Kicker oder Darts zu spielen, zu töpfeln oder zu basteln, Musik zu hören und gemeinsam zu tanzen. Für junge Menschen hat der Club also einiges zu bieten!

Leider fällt den Besuchenden und Mitarbeitenden des Clubs immer wieder auf, dass der Ruf des Clubs im Stadtteil nicht gerade glänzend ist und von einigen der Club gemieden bzw. recht abwertend darüber gesprochen wird. Dieses Stimmungsbild, welches uns allen auf verschiedenste

Arten und Weisen immer wieder bewusst bzw. von außen kommuniziert wird, stimmt uns nachdenklich. Gerne würden wir als eine Einrichtung wahrgenommen werden, deren Zielsetzung es ist, den Stadtteil bunter, lebendiger und vor allem sozialer zu gestalten.

Aus diesem Grund laden wir grundsätzlich alle Interessierten ein, einfach mal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich selbst einen Eindruck zu verschaffen, was es mit dem Club Sellerhausen denn eigentlich auf sich hat. Auch zu diesem Zweck plant der Club Sellerhausen gemeinsam mit seinen Besuchenden für Samstag, den 28. Oktober das *Sellerhäuser Barbecue*, welches unter dem Motto *Halloween* stehen wird. Bei Salaten, leckerem Gebrüllten und kühlen Getränken besteht so die Möglichkeit, Vorurteile abzubauen und ins Gespräch zu kommen. M. Vedder



Winkow & Brockstedt

Kanzlei für Steuer und Recht

Seit mehr als zwanzig Jahren im Leipziger Osten

Winkow & Brockstedt · Wurzner Straße 154 a · D-04318 Leipzig
 Telefon: 03 41 / 2 44 90-30 · Telefax: 03 41 / 2 44 90-20
willkommen@winkow-et-brockstedt.de · www.winkow-et-brockstedt.de

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit würden wir uns sehr freuen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Leipzig, den

Unterschrift

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00

BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig



Vielen Dank!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Stadtteilzeitung bedanken wir uns beim Hauptamt der Stadt Leipzig, bei den Gewerbetreibenden, die hier ihre Anzeige geschaltet haben. Dank auch an Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Zeitschrift gestaltet hat und an Frank Miethling für die vielen schönen Fotos.

V. i. S. d. P.



Scooter-Vielfalt: Mobilität für alle!

Unsere Empfehlung: Der elegante Cityflitzer. **Komfortmodell**

- » Modell „Carvo“
- » Geschwindigkeit bis 13,5 km/h
- » Reichweite bis 41 km
- » Nutzergewicht bis 160 kg
- » Gesamtbreite/-länge 70 cm/155 cm



Highlights

- » extragroßes beleuchtetes LCD-Multifunktions-Display
- » Sport-Breitreifen auf 8-Zoll-Alufelgen in vier verschiedenen Designs
- » stromsparende LED-Rundum-Sicherheitsleuchten
- » Motor Dauerleistung 700 W
- » Hinterradantrieb
- » Komfortsitz drehbar, inklusive Kopfstütze und Sicherheitsgurt

ab 3.999,- €



Bronze metallic

**Probefahrt und Ausstellung
weiterer Scooter im
PEP-Center Grünaul
Modelle bereits ab 1.350,- €.**

Prospekte mit dem Komplett-Angebot erhalten Sie in allen Filialen.

Unsere Standorte in Leipzig:

- » Mockauer Straße 123
- » Lützner Straße 193 (PEP-Center Grünaul)
- » Holzhäuser Straße 67
- » Bernhard-Göring-Straße 161 – 163
- » Zwickauer Straße 125 (Moritzhof)
- » Nordplatz 7

Alle Filialen und mehr finden Sie im Internet:

www.alippi.de



